

**Fächerspezifische Bestimmungen
für das Studium der Soziologie in den Profilen „Soziologie“ und „Soziologie/Fakultas
Sozialwissenschaften“ im Rahmen des 2-Fach-Bachelor-Studiums**

§ 1: Allgemeine Studien

- (1) Im Profil „Soziologie“ ist im Rahmen der Allgemeinen Studien ein Modul „Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften“ im Umfang von 5 Leistungspunkten und 4 SWS zu studieren.
- (2) Im Profil „Soziologie/Fakultas Sozialwissenschaften“ ist im Rahmen der Allgemeinen Studien ein Modul „Einführung in die Erziehungswissenschaft“ und ein Modul „Orientierungspraktikum“ im Umfang von jeweils 5 Leistungspunkten zu studieren.¹

§ 2: Bachelor-Prüfung

- (1) Für die Bachelor-Prüfung gilt die Rahmenordnung der WWU.² Sie besteht aus studienbegleitenden benoteten Leistungen zu Lehrveranstaltungen im Rahmen von Modulen, die zu gewichteten Modulabschlußnoten verrechnet werden, und der Bachelor-Arbeit.
- (2) Die zu erbringenden studienbegleitenden Leistungen werden von den Veranstalter/innen der Lehrveranstaltungen abgenommen, in denen die Leistung angeboten wird. Jede zu benotende Leistung muss mindestens mit der Note ausreichend (4,0) bestanden werden. Im Falle des Nicht-Bestehens einer Leistung kann diese bis zu zweimal wiederholt werden.
- (3) Zum Zwecke der Notenverbesserung kann pro Modul nur eine einzige studienbezogene Prüfungsteilleistung einmal wiederholt werden. Die Wiederholung muss im gleichen Semester erfolgen. Im Falle einer solchen Wiederholung ist ein Modul erst abgeschlossen, wenn auch die Wiederholung abgeschlossen ist und es wird dann die bessere Note angerechnet. Nach Abschluss eines Moduls ist eine Wiederholung von Prüfungsleistungen zum Zwecke der Notenverbesserung nicht möglich.
- (4) Für jedes Modul sind in § 6 die Anzahl der zu besuchenden Veranstaltungen und die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte festgeschrieben. Es werden nur die Leistungen aus den in das Modul eingebrachten Veranstaltungen angerechnet. Die jeweils zu erwerbenden Leistungspunkte sind in der jeweils festgeschriebenen Anzahl von Veranstaltungen zu erwerben. Sind in einem Modul mehr Prüfungsleistungen erbracht worden als erforderlich, können die besseren Bewertungen nach Wahl des Studierenden in die Modulbewertung eingebracht werden. Die nicht eingebrachten Leistungspunkte und Noten verfallen. Diese Regelung darf pro Modul nur für eine benotete Prüfungsleistung in Anspruch genommen werden. Ein Modul ist erst dann abgeschlossen, wenn der Studierende entschieden hat, welche seiner Leistungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls angerechnet werden sollen. Eine nachträgliche Anrechnung von Prüfungsleistungen nach Abschluss des Moduls ist nicht möglich.
- (5) Die unter 2(3) und 2(4) genannten Möglichkeiten zur Notenverbesserung können innerhalb eines Moduls nicht kombiniert werden.
- (6) Für die Bachelor-Arbeit gilt die Rahmenordnung der WWU.³ Sie wird mit 10 Leistungspunkten auf die insgesamt im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang zu erbringenden Leistungen angerechnet. Soll das Zwei-Fach-Bachelor-Studium im Profil „Soziologie“ mit

¹ Informationsmaterial der zentralen Studienberatung „Gestufte Lehrerausbildung. Bachelor- und Masterstudiengänge“, März 2005. Universität Münster.

² Rahmenordnung für die Bachelor-Prüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität für das Zwei-Fach-Modell in der Fassung vom 11.1.2006.

³ Rahmenordnung für die Bachelor-Prüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität für das Zwei-Fach-Modell in der Fassung vom 11.1.2006.

einer Bachelor-Arbeit in Soziologie abgeschlossen werden, so kann der/die Kandidat/innen ein Thema vorschlagen, das in einem inhaltlichen Zusammenhang zu einem der von ihm/ihr erfolgreich abgeschlossenen Wahlpflichtmodule steht. Soll das Zwei-Fach-Bachelor-Studium im Profil „Soziologie/Fakultas Sozialwissenschaften“ mit einer Bachelor-Arbeit in Soziologie abgeschlossen werden, kann der/die Kandidat/in ein Thema mit inhaltlichem Bezug zu einem der drei Pflichtmodule „Sozialstruktur und Kultur“, „Familie, Bildung, Partizipation“ oder „Empirische Sozialforschung“ vorschlagen. Ferner kann der/die Kandidat/in in beiden Profilen mit deren/dessen Einverständnis eine/n Prüfer/in vorschlagen. Auf die Vorschläge soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Der/die Kandidat/in erhält vom Institut eine Handreichung zur formalen Gestaltung der Bachelor-Arbeit.

- (7) Die Bearbeitungszeit für BA-Arbeit beträgt 3 Monate ab dem Datum der schriftlichen Themenzustellung.
- (8) Ist die Bachelor-Prüfung bestanden, wird der akademische Grad eines „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“ verliehen. Im Diploma Supplement wird zusätzlich das studierte Profil ausgewiesen.
- (9) Die Abschlussnote „Soziologie“ errechnet sich in beiden Profilen aus den nach dem Leistungsumfang gewichteten Modulnoten. Die Gesamtsumme aus dem pro Modul errechneten Produkt der Leistungspunkte und der Modulnote geteilt durch die Gesamtzahl der Leistungspunkte ergibt die Fachnote. Die Bachelor-Abschlussnote wird entsprechend der Rahmenordnung für die Bachelor-Arbeit an der WWU gebildet.⁴

§ 3: Anrechenbarkeit von Leistungen

- (1) Für die Anrechnung von Leistungen gilt die Bachelor-Rahmenordnung der WWU⁵. Ergänzend dazu werden Leistungen, bei denen wegen unvergleichbarer Notensysteme statt einer Note nur das Prädikat „bestanden“ vermerkt wurde, nur in dem Ausmaß angerechnet, dass sie die Berechnung von nicht mehr als zwei Modulnoten innerhalb des Studiengangs unmöglich machen.

§ 4: Leistungen und Benotungen

- (1) Der Studiengang beinhaltet verschiedene Leistungsarten (z.B. regelmäßige Teilnahme, Klausur, Referat, Hausarbeit). Die in den Modulen zu erbringenden Teilleistungen sind in den Modulbeschreibungen aufgeführt und werden von den Lehrenden der Veranstaltungen konkretisiert. Die zu erbringenden Leistungen müssen pro zu vergebendem Leistungspunkt einem Arbeitsaufwand von 25 - 30 Stunden entsprechen.
- (2) Der/die Studierende hat Anspruch darauf, in allen Veranstaltungen, für die in den Modulbeschreibungen nicht festgelegt ist, wie viele Leistungspunkte zu erbringen sind (vgl. § 6), eine Teilleistung im Umfang von bis zu 6 Leistungspunkten zu erbringen.
- (3) Für die jeweiligen Teilleistungen werden folgende Leistungspunkte vergeben:

obligatorisch und unbenotet	
regelmäßige aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung von 2 SWS	1 LP
fakultativ und unbenotet	
regelmäßige Protokolle, Bericht, Kurzvortrag, Test, Literaturrecherche u. ä.	1 LP
fakultativ und benotet	
Klausur (je 45 Minuten)	1 LP
mündliche Prüfung von mindestens 30 Minuten (sog. 6-Augenprinzip)	2 LP
Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten)	2 LP

⁴ Rahmenordnung für die Bachelor-Prüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität für das Zwei-Fach-Modell in der Fassung vom 11.1.2006.

⁵ Rahmenordnung für die Bachelor-Prüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität für das Zwei-Fach-Modell in der Fassung vom 11.1.2006.

Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten)	3 LP
schriftliche Hausarbeit (mind. 15. Seiten) oder äquivalente Leistungen	4 LP
eigene empirische Studie je nach Umfang	4-6 LP

- (4) Werden Teilleistungen benotet, so werden sie nach der in der Bachelor-Rahmenordnung der WWU⁶ vorgesehenen Notenskala beurteilt. Benotete Teilleistungen können nur bei für den Bachelor-Studiengang prüfungsberechtigten Lehrenden erworben werden. Die Prüfungsberechtigung regelt die Bachelor-Rahmenordnung⁷.

§ 5: Aufbau des Studiums und Wahlmöglichkeiten

- (1) Das Studium der Soziologie ist in zwei Profilen möglich:
- dem Profil **Soziologie** als einer Zugangsvoraussetzung für einen *Master of Arts (Soziologie)* an der WWU
 - dem Profil **Soziologie/Fakultas Sozialwissenschaften** als einer Zugangsvoraussetzung für den *Master Lehramt Gymnasium/Gesamtschule Fakultas Sozialwissenschaften* an der WWU

Der Studienaufbau ist in beiden Profilen vom ersten bis zum dritten Semester weitgehend identisch. Die Studierenden können fakultativ ab dem vierten Semester eines der beiden Profile oder beide studieren. Das jeweilige Profil wird im Diploma Supplement ausgewiesen. Beide Profile werden aus den gleichen Modulen bedient.

- (2) Das Curriculum des **Profils Soziologie** besteht aus vier Pflichtmodulen, einem Berufspraktikum sowie aus zwei von vier Wahlpflichtmodulen. Der Studienumfang beträgt 75 Leistungspunkte mit einer Regelstudienzeit von 6 Semestern und umfasst 38 SWS Kontaktstudium sowie ein 8-wöchiges Berufspraktikum. Ferner ist im Rahmen der Allgemeinen Studien das Modul „Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften“ (4 SWS, 5 LP) zu studieren.

- (3) Das Curriculum des **Profils Soziologie/Fakultas Sozialwissenschaften** setzt sich aus einer Kombination des Studiums der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Ökonomik zusammen. Der Studienumfang beträgt 45 Leistungspunkte in Soziologie. Davon müssen jeweils 10 LP in den Pflichtmodulen „Grundlagen“ (M 1), „Sozialstruktur und Kultur“ (M 2), „Familie, Bildung, Partizipation“ (M 3) und „Empirische Sozialforschung“ (M 4) erworben werden. Zweitens muss wahlweise in dem Modul „Sozialstruktur und Kultur“ (M 2) oder in dem Modul „Familie, Bildung, Partizipation“ (M 3) eine fachwissenschaftliche vierstündige Klausur geschrieben werden, die mit 5 LP auf die insgesamt in diesem Profil zu erbringenden Leistungen angerechnet wird. Diese fachwissenschaftliche Klausur kann als Äquivalent für ein fachwissenschaftliches Prüfungselement im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für Lehrämter gelten. Drittens sind die Pflichtmodule „Politikwissenschaftliche Grundlagen in den Sozialwissenschaften“⁸ und „Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen in den Sozialwissenschaften“⁹ im Umfang von jeweils 15 Leistungspunkten zu studieren. Im Rahmen der Allgemeinen Studien sind das Modul „Grundfragen der Erziehung und Bildung“¹⁰ (5 LP) und das Modul „Orientierungspraktikum“¹¹ (5 LP) zu studieren. Soziologie-spezifische Module sind im Rahmen der Allgemeinen Studien nicht vorgeschrieben. Der Studiengang hat eine Regelstudienzeit von 6 Semestern und umfasst 26 SWS Kontaktstudium in Soziologie.

⁶ Rahmenordnung für die Bachelor-Prüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität für das Zwei-Fach-Modell in der Fassung vom 11.1.2006.

⁷ Rahmenordnung für die Bachelor-Prüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität für das Zwei-Fach-Modell in der Fassung vom 11.1.2006.

⁸ Verantwortet vom Institut für Politikwissenschaft.

⁹ Verantwortet vom Institut für Ökonomische Bildung.

¹⁰ Verantwortet von der Lehrereinheit Erziehungswissenschaften

¹¹ Verantwortet von der Lehrereinheit Erziehungswissenschaften

Insgesamt hat der Studiengang folgenden Aufbau:

Profil Soziologie					
Sem	Pflichtmodule				
1.	M 1 Grundlagen (10 LP, 8 SWS)			M 4 Empirische Sozialforschung (14 LP, 12 SWS)	M 5 Berufsorientierende Studien (11 LP, 8 Wochen, 2 SWS)
2.		M 2 Sozialstruktur und Kultur (10 LP, 6 SWS)	M 3 Familie, Bildung, Partizipation (10 LP, 6 SWS)		
3.	2 aus 4 Wahlpflichtmodule				
4.	M 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse (10 LP, 6 SWS)	M 7 Kulturelle und ethnisierte Konflikte (10 LP, 6 SWS)	M 8 Sozialisation und Bildung (10 LP, 6 SWS)	M 9 Familie und Lebenslauf (10 LP, 6 SWS)	
5.					
6.					

Profil Soziologie/Fakultas Sozialwissenschaften						
Sem	Pflichtmodule					
1.	M 1 Grundlagen (10 LP, 8 SWS)			M 4 Empirische Sozialforschung (10 LP, 8 SWS)	Pflichtmodul „Politikwissenschaftliche Grundlagen in den Sozialwissenschaften“ (15 LP)	
2.		M 2 Sozialstruktur und Kultur (10 LP, 6 SWS)	M 3 Familie, Bildung, Partizipation (10 LP, 6 SWS)			
3.						optional: Modulabschluss- klausur (5 LP)
4.						Pflichtmodul „Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen in den Sozialwissenschaften“ (15 LP)
5.						
6.						

§ 6: Modulbeschreibungen

Modul 1

Bezeichnung: Grundlagen

Modulbeauftragte/r: Späte

Inhalte:

Das Modul vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsprozesse sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ausgewählte theoretische Ansätze, Forschungsthemen und -zweige im Rahmen des Profils des Instituts werden vertieft.

zu erwerbende Kompetenzen:

Fähigkeit zur Beurteilung von Theorien in ihrem Forschungsansatz, ihrem Aussagegehalt, ihrer Erklärungskraft und -reichweite unter wissenschaftstheoretischen Aspekten vor dem Hintergrund ihrer Verwendung in der gesellschaftlichen Praxis durch Institutionen.

Erlernen der Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens und soziologischen Denkens durch die selbständige Aufarbeitung und Präsentation von Forschungsthemen.

Turnus: Jedes Semester

Status: Pflichtmodul in beiden Profilen

Voraussetzungen: Einschreibung in den Studiengang

Wahlmöglichkeiten: nach Maßgabe des Lehrangebots.

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

Lehrveranstaltungen	Teilnahme- modalitäten	SWS	LP	Fach- semester	Studien- leistungen	davon prüfungs- relevant	Zugangs- voraussetzung
Profil Soziologie							
Pflichtvorlesung Grundkurs	Teilnahme	2	3	1.-2.	Klausur	*	Einschreibung in den Studiengang
Pflichttutorium zum Grundkurs	Teilnahme	2	1	1.-2.	keine		
Wahlpflichtseminar I	Teilnahme	2	mind. 2	1.-2.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar II	Teilnahme	2	mind. 2	1.-2.	fakultativ		
Gesamt		8	10				
Profil Fakultas Sozialwissenschaften							
Pflichtvorlesung Grundkurs	Teilnahme	2	3	1.-2.	Klausur	*	Einschreibung in den Studiengang
Pflichttutorium zum Grundkurs	Teilnahme	2	1	1.-2.	keine		
Wahlpflichtseminar I	Teilnahme	2	mind. 2	1.-2.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar II	Teilnahme	2	mind. 2	1.-2.	fakultativ		
Gesamt		8	10				

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Modul 2

Bezeichnung: Sozialstruktur und Kultur

Modulbeauftragte/r: Hülsmann

Inhalte:

Einführung in die zentralen methodischen und inhaltlichen Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse und des Kulturvergleiches. Grundwissen darüber, anhand welcher sozialer Kriterien Gesellschaftsstrukturen beschrieben werden, wie sich solche Gesellschaftsstrukturen heute empirisch darstellen, welche Entwicklungsverläufe stattgefunden haben und wie sich dies in zentralen Schichtungskonzepten und -theorien spiegelt wird vermittelt. Ferner wird die Möglichkeit zur Reflexion über kultursoziologische Ansätze und Konzepte und deren empirische Realität geboten.

zu erwerbende Kompetenzen:

Reflexionsfähigkeit über kulturtheoretische Ansätze und Konzepte.

Einordnung der Methodik der Sozialstrukturanalyse, von Schichtungskonzepten und -theorien.

Turnus: Jedes Semester

Status: Pflichtmodul in beiden Profilen

Voraussetzungen: Einschreibung in den Studiengang

Wahlmöglichkeiten: Wahl der Seminare nach Maßgabe des Lehrangebots

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Zugangs-voraussetzung
Profil Soziologie							
Pflichtüberblicksvorlesung	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ	*	Einschreibung in den Studiengang
Wahlpflichtseminar I	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar II	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Gesamt		6	10				
Profil Fakultas Sozialwissenschaften							
Wahloption 1:							
Pflichtüberblicksvorlesung	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ	*	Einschreibung in den Studiengang
Wahlpflichtseminar I	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar II	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Vierstündige Modulabschlussklausur			5	2.-3.			
Gesamt		6	15				
Wahloption 2:							
Pflichtüberblicksvorlesung	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ	*	Einschreibung in den Studiengang
Wahlpflichtseminar I	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar II	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Gesamt		6	10				

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Modul 3

Bezeichnung: Familie, Bildung, Partizipation

Modulbeauftragte/r: Hoffmeister

Inhalte:

Einführung in die zentralen Fragestellungen, Theorien und Konzepte der Familien-, Sozialisations-, der Bildungs- und Partizipationssoziologie. Das Modul fragt empirisch nach den Voraussetzungen, Ausprägungen und Verläufen der Familienentwicklung, von Sozialisations-, Bildungs- und Partizipationsprozessen und -möglichkeiten. Dabei findet auch die Bedeutung unterschiedlicher sozialer Kontexte (z.B. soziale Lage, Schule, *peer-group*) in ihrer historischen Entwicklung Berücksichtigung.

zu erwerbende Kompetenzen:

Umgang mit Theorien und Konzepten der Familien-, Sozialisations-, der Bildungs- und Partizipationssoziologie.

Einordnung unterschiedlicher sozialer Kontexte in der historischen Entwicklung.

Turnus: Jedes Semester

Status: Pflichtmodul in beiden Profilen

Voraussetzungen: Einschreibung in den Studiengang

Wahlmöglichkeiten: Wahl der Seminare nach Maßgabe des Lehrangebots

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Zugangs-voraussetzung
Profil Soziologie							
Pflichtüberblicksvorlesung	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ	*	Einschreibung in den Studiengang
Wahlpflichtseminar I	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar II	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Gesamt		6	10				
Profil Fakultät Sozialwissenschaften							
Wahloption 1:							
Pflichtüberblicksvorlesung	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ	*	Einschreibung in den Studiengang
Wahlpflichtseminar I	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar II	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Vierstündige Modulabschlussklausur			5	2.-3.			
Gesamt		6	15				
Wahloption 2:							
Pflichtüberblicksvorlesung	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ	*	Einschreibung in den Studiengang
Wahlpflichtseminar I	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar II	Teilnahme	2	mind. 2	2.-3.	fakultativ		
Gesamt		6	10				

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Modul 4

Bezeichnung: Empirische Sozialforschung I

Modulbeauftragte/r: Weischer

Inhalte:

Pflichtvorlesung Statistik I:

Schwerpunkte sind Datenmatrix, Skalen, deskriptive Statistik (tabellarische und graphische Darstellungsformen), statistische Kennziffern, Korrelation, Kontingenzanalyse und Stichprobenziehung.

Pflichtvorlesung Statistik II:

Schwerpunkte sind Grundlagen der Inferenzstatistik, statistische Schätz- und Testverfahren, Stichprobentheorie und Datenreduktion.

Pflichtvorlesung Methoden I:

Inhaltliche Schwerpunkte sind Wissenschaftstheorie, Forschungsdesigns, Ablauf von Forschungsprozessen, Begriffe und Hypothesen, quantitative und qualitative Methoden der Datengewinnung.

Wahlpflichtseminar Methoden II:

Inhaltliche Schwerpunkte sind: Datengewinnung (Inhaltsanalyse, Interview, Beobachtung, Experiment), Skalierungs-, Stichprobenziehungstechniken, Forschungsdesign und Verfahren der qualitativen Sozialforschung.

zu erwerbende Kompetenzen:

Fähigkeit zum Lesen und Interpretieren von Daten und einfachen statistischen Kennziffern sowie zur Durchführung einfacher statistischer Berechnungen.

Fähigkeit zur Anwendung einfacher statistischer Tests und zur Interpretation komplexer Verfahren.

Fähigkeit zur Rezeption von empirischen Untersuchungen.

Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit.

Turnus: Jedes Semester

Status: Pflichtmodul in beiden Profilen

Voraussetzungen: Einschreibung in den Studiengang

Wahlmöglichkeiten: Wahl des Wahlpflichtseminars nach Maßgabe des Lehrangebots

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Zugangs-voraussetzung
Profil Soziologie							
Pflichtvorlesung Statistik I	Teilnahme	2	2	1.-2.	Klausur	*	Einschreibung in den Studiengang
Pflichttutorium Statistik I	Teilnahme	2	1	1.-2.	keine		
Pflichtvorlesung Methoden I	Teilnahme	2	2	1.-2.	Klausur		
Pflichtvorlesung Statistik II	Teilnahme	2	3	2.-3.	Klausur		Statistik I
Pflichttutorium Statistik II	Teilnahme	2	1	2.-3.	keine		
Wahlpflichtseminar Methoden II	Teilnahme	2	5	2.-3.	Studie		Methoden I
Gesamt		12	14				
Profil Sozialwissenschaften							
Pflichtvorlesung Statistik I	Teilnahme	2	2	1.-2.	Klausur	*	Einschreibung in den Studiengang
Tutorium Statistik I	Teilnahme	2	1	1.-2.	keine		
Pflichtvorlesung Methoden I	Teilnahme	2	2	1.-2.	Klausur		
Wahlpflichtseminar Methoden II	Teilnahme	2	5	2.-3.	Studie		Methoden I
Gesamt		8	10				

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Modul 5

Bezeichnung: Berufsorientierende Studien

Modulbeauftragte/r: Weil

Inhalte:

Die Ziele der berufsorientierten Studien sind zum einen allgemein die Aneignung von Kenntnissen der Strukturen und Anforderungen von Erwerbstätigkeit im Kontext von abhängiger oder selbständiger Beschäftigung, zum anderen die Heranführung an das Spektrum möglicher Tätigkeitsbereiche einer Soziologie/eines Soziologen. Die gewählte Institution soll dazu geeignet sein, den Studierenden die Erprobung im Studium erworbener Kompetenzen und die Aneignung weiterer Qualifikationen zu ermöglichen. Die Studierenden werden sowohl bei der Auswahl einer geeigneten praktikumsgebenden Stelle hinsichtlich ihrer eigenen beruflichen Orientierung durch spezielle Beratungsangebote unterstützt, als auch bei der Durchführung des Praktikums durch Lehrende des Instituts fachlich angeleitet. Weitere Inhalte und Vorgaben sind in der Praktikumsordnung des Instituts geregelt.

Das Seminar zu potentiellen Berufsfeldern dient der Unterstützung der Berufswahlorientierung der Studierenden, der Reflexion der Studienwahlentscheidung und zukünftigen Studienplanung sowie der Planung von weiterqualifizierenden Tätigkeiten außerhalb der Hochschule. Die Studierenden reflektieren Variablen der (außer-)subjektiven Berufswahlsituation so, dass Entscheidungen für die eigene Studienplanung hinsichtlich möglicher Studienschwerpunktsetzungen getroffen und andere universitätsintern und -extern bestehende Qualifikations- und Beratungsangebote wahrgenommen werden können. Das Spektrum beruflicher Möglichkeiten und arbeitsmarktrelevanter Qualifikationen wird anhand von Absolventenstudien im Profil des Studiengangs sowie durch Studien zur Entwicklung der Arbeitsmärkte aufgezeigt. Austausch über Berufswahlentscheidungen und Praktikumserfahrungen. Trainieren von Bewerbungsverfahren von der Analyse von Stellenangeboten über das Verfassen von Bewerbungsschreiben bis zum Führen von Auswahlgesprächen.

zu erwerbende Kompetenzen:

Reflexion über die Möglichkeiten der Berufswahl.

Kritische Auseinandersetzung mit Praktikums- und Berufsmöglichkeiten sowie den Praktikumserfahrungen in Bezug auf die Soziologie.

Turnus: Betreutes studienbegleitendes Vollzeitpraktikum

Status: Pflichtmodul im Profil Soziologie

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1

Wahlmöglichkeiten: Wahl des Praktikumsgebers

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Zugangs-voraussetzung
Profil Soziologie							
8 Wochen Berufspraktikum	Teilnahme		10			Voraus- setzung zur Prüfungs- zulassung	Modul 1
Pflichtseminar Berufsfelder	Teilnahme		1	3.-5.	Praktikum s-bericht		
Gesamt			11				

In diesem Modul sind keine benoteten Leistungen zu erbringen. Es geht deshalb nicht in die Abschlussnote mit ein.

Profil Fakultas Sozialwissenschaften

dieses Modul muss nicht studiert werden

Modul 6

Bezeichnung: Vergleichende Sozialstrukturanalyse

Modulbeauftragte/r: N.N.

Inhalte:

Der Prozess der Europäisierung und Globalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft stellt die Sozialstrukturanalyse vor neue Herausforderungen. Das impliziert nicht nur eine Veränderung ihres Gegenstandsbereichs, auch die Modi der Problemwahrnehmung und -regulierung sowie die dabei angelegten Maßstäbe zur Bewertung von Ungleichheitsbeziehungen verändern sich. Diese Entwicklung erfordert eine methodologische Reflexion der Instrumente und Perspektiven einer bislang eher nationalstaatlich orientierten Sozialstrukturanalyse. Inhaltlich beschäftigt sich dieses Modul mit Theorien sozialer Ungleichheit in vergleichender Perspektive, mit dem Verhältnis von räumlichen und sozialen Strukturen, mit empirischen Sozialstrukturanalysen, mit industriellen Beziehungen, Arbeits- und Beschäftigungsordnungen, Wohlfahrtsregimen und ihrer Entwicklung, mit Migration, mit Verteilungsstrukturen und -konflikten, mit Prozessen der sozialen (Des-)Integration, mit Klasse, Geschlecht und Ethnizität im Kontext sozialer Ungleichheit sowie mit der sozialen Konstruktion von Ungleichheit und Konflikt.

zu erwerbende Kompetenzen:

Erwerb der Fähigkeit, Sozialstrukturen in vergleichender Perspektive zu analysieren, den Analysehorizont an die jeweiligen Fragestellungen anzupassen, die unterschiedlichen Modi der Problemwahrnehmung, -analyse und -regulierung der beteiligten Akteure zu begreifen und mit differenten historisch gewachsenen und sich verändernden Analyse- und Bewertungsmaßstäben von Ungleichheitsrelationen umzugehen.

Turnus: Jedes Semester

Status: Wahlpflichtmodul im Profil Soziologie

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module 1- 4

Wahlmöglichkeiten: Wahl nach Maßgabe des Lehrangebots

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Zugangs-voraussetzung
Profil Soziologie (nach Wahl)							
Wahlpflichtseminar/Vorlesung I	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ	*	Module 1-4
Wahlpflichtseminar/Vorlesung II	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar mit methodischem Schwerpunkt	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ		
Gesamt		6	10				

Profil Fakultät Sozialwissenschaften

dieses Modul muss nicht studiert werden

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Modul 7

Bezeichnung: Kulturelle und ethnisierte Konflikte

Modulbeauftragte/r: Wienold

Inhalte:

Dieses Modul vertieft die Soziologie kultureller und ethnisierter Konflikte und fragt nach den Formen und dem Wandel sozialer Kontrolle sowie nach den Motiven ‚abweichenden‘ Verhaltens. Die Einheitlichkeit des Moduls leitet sich daraus ab, dass kulturelle und ethnisierte Konflikte als gesellschaftliche Phänomene begriffen werden, die in ihrer Konstruktion und Reproduktion, sowie in ihren gesellschaftlichen Funktionen ähnlichen Logiken folgen. Eine soziologische Analyse solcher Konflikte impliziert deshalb eine Rekonstruktion der zu Grunde liegenden sozialstrukturellen Problemlagen sowie der Wertvorstellungen, an denen die Konflikte konstruiert werden. Dabei steht weniger die allgemeine Sozialstrukturanalyse im Vordergrund, sondern vielmehr die spezifische Erklärung und Analyse ethnisierter und kultureller Konflikte, die im Zuge der Entwicklung der Bundesrepublik zu einem Einwanderungsland zunehmend in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens an Bedeutung gewinnen werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind z.B. Kriminalität, Rechtsextremismus, Sexismus, Migration und Integrationsprobleme und der Kulturvergleich.

zu erwerbende Kompetenzen:

Befähigung zur empirisch fundierten Einschätzung sozialer Problemlagen und ihrer Entwicklung, Kenntnisse über ‚andere‘ Kulturen, Werte und Traditionen sowie über die Entwicklung der Praktiken und Diskurse der Zurechnung und Abgrenzung.

Befähigung zum Vergleich, zur Präzisierung und Entwicklung kulturspezifischer Gerechtigkeitsvorstellungen und zur Verknüpfung von makro- und mikrosoziologischen Erklärungsansätzen und deren empirische Überprüfung.

Befähigung zur Erarbeitung von Lösungsansätzen.

Turnus: Jedes Semester

Status: Wahlpflichtmodul im Profil Soziologie

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module 1- 4

Wahlmöglichkeiten: Wahl nach Maßgabe des Lehrangebots

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

Lehrveranstaltungen	Teilnahme- modalitäten	SWS	LP	Fach- semester	Studien- leistungen	davon prüfungs- relevant	Zugangs- voraussetzung
Profil Soziologie (nach Wahl)							
Wahlpflichtseminar/Vorlesung I	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ	*	Module 1-4
Wahlpflichtseminar/Vorlesung II	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar mit methodischem Schwerpunkt	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ		
Gesamt		6	10				

Profil Fakultas Sozialwissenschaften

dieses Modul muss nicht studiert werden

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Modul 8

Bezeichnung: Sozialisation und Bildung

Modulbeauftragte/r: Grundmann

Inhalte:

Voraussetzungen, Ausprägungen und Verläufe von Sozialisations- und Bildungsprozessen. Im Zentrum stehen die Prozesse der Aneignung und der Ausbildung von Kompetenzen, der Genese von gemeinsamen Handlungsbezügen und Lebensführungsmustern sowie soziale Vergemeinschaftungsprozesse. Dabei wird dem Stellenwert unterschiedlicher sozialer Kontexte und Milieus (Schule, Familie, Gleichaltrigengruppe, Soziale Lage) für diese Prozesse nachgegangen und untersucht, welche Anforderungen sich an Sozialisations- und Bildungsprozesse in modernen Gesellschaften ergeben. Inhaltliche Schwerpunkte sind Sozialisations- und Bildungstheorien, Sozialisation in der Familie, in Gleichaltrigengruppen, in Schule und anderen institutionellen Umwelten, politische Sozialisation, Strukturen und Wandel des Schul-, Bildungs- und Erziehungssystems, Entwicklungen und Ursachen von Bildungsungleichheiten, milieuspezifische Bildungsstrategien, regionale Bildungsmärkte.

zu erwerbend Kompetenzen:

Vertiefte Einsicht in die soziale Situiertheit von Lern- und Bildungsprozessen, in die lebensweltlichen und institutionellen Sozialisations- und Bildungsprozesse sowie in die Verwobenheit von Auswirkungen unterschiedlicher sozialer Kontexte auf die Prozesse des Heranwachsens und der Ausbildung sozialer Handlungskompetenzen.

Turnus: Jedes Semester

Status: Wahlpflichtmodul im Profil Soziologie

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module 1- 4

Wahlmöglichkeiten: Wahl nach Maßgabe des Lehrangebots

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Zugangs-voraussetzung
Profil Soziologie (nach Wahl)							
Wahlpflichtseminar/Vorlesung I	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ	*	Module 1 -4
Wahlpflichtseminar/Vorlesung II	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar mit methodischem Schwerpunkt	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ		
Gesamt		6	10				

Profil Fakultät Sozialwissenschaften

dieses Modul muss nicht studiert werden

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Modul 9

Bezeichnung: Familie und Lebenslauf

Modulbeauftragte/r: Lauterbach

Inhalte:

Das Modul vertieft Zusammenhänge des Wechselverhältnisses Gesellschaft und Familie im Lebenslauf. Grundlage bildet die Verwobenheit der Institutionendifferenzierung mit den individuellen Lebensgeschichten im historischen Verlauf. Familie wird als Konstrukt handelnder Menschen verstanden, die maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hat. Deshalb vermittelt dieses Modul vertiefendes Wissen über den Wandel der privaten Lebensformen im Lebenslauf und die Bedingtheit dieser Lebensformen in Abhängigkeit von individuellen Handlungen und Entscheidungen, wobei Handeln in Familien und Lebensformen als Mehrebenenprozess verstanden wird; über demographische und ökonomische Grundlagen der Familienentwicklung und des Familienlebens, über Generationszusammenhänge, über die Fertilitätsentwicklung; über die Diskussionen von Leitbildern und von gesellschaftlichen Vorstellungen über das Zusammenleben sowie der unterschiedlichen gesellschaftlichen Familienpolitiken und über die soziale und ökonomische Verselbständigung von Jugendlichen. Der Blick konzentriert sich auf Deutschland im internationalen Vergleich. Durch eine derartige Perspektive wird die Entwicklung der privaten Lebensformen und der Interaktionen zwischen Familienmitgliedern in ihrer nationalen Differenziertheit betrachtet und die spezielle Entwicklung in Deutschland in einen größeren Kontext gestellt. Inhaltliche Schwerpunkte sind: Familienentwicklungs- und Lebenslaufansätze, Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen im Familienzusammenhang, Institutionalisierungstheorien, Strukturen und Wandel der Lebensformen, statistische Maßzahlen, historische Familiensoziologie, demographische Theorien, Lebensformen in anderen Gesellschaften, *status attainment* Prozesse, die Bedeutung der Herkunftsfamilie, Familiendemographie (Familiengründung, Familienverlauf, Familienauflösung), Familie, Frauen und Berufstätigkeit, die soziale Lage von Familien (Lebenslagen), familiäre Interaktionen und Lebensführung (Kontakt, Generationenbeziehungen), Belastungen und Probleme in Familien, innerfamiliäre Arbeitsteilung und Geschlechterrollen, gesellschaftliche Vorstellungen, Familienpolitik und -recht.

zu erwerbende Kompetenzen:

Vertiefte Einsicht in das Wechselverhältnis von Gesellschaft, Familie und Lebenslauf.

Turnus: Jedes Semester

Status: Wahlpflichtmodul im Profil Soziologie

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module 1- 4

Wahlmöglichkeiten: Wahl nach Maßgabe des Lehrangebots

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Zugangs-voraussetzung
Profil Soziologie (nach Wahl)							
Wahlpflichtseminar/Vorlesung I	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ	*	Module 1 -4
Wahlpflichtseminar/Vorlesung II	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ		
Wahlpflichtseminar mit methodischem Schwerpunkt	Teilnahme	2	mind. 2	4.-5.	fakultativ		
Gesamt		6	10				

Profil Fakultät Sozialwissenschaften

dieses Modul muss nicht studiert werden

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Modul 10 (Allgemeine Studien)

Bezeichnung: Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften Modulbeauftragte/r: N.N.

Inhalte:

Im Seminar werden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentationstechniken vermittelt. Das ergänzende Tutorium vermittelt eine Einführung in das Statistikprogramm SPSS und EDV-Programme zur Vortragspräsentation. Ferner werden in der Veranstaltung sozialwissenschaftlich relevante Internetangebote vorgestellt.

zu erwerbende Kompetenzen:

Fähigkeit zur Text- und Datenverarbeitung mit Hilfe von EDV-Programmen.

Umgang mit dem Statistikprogramm SPSS.

Fähigkeit zur kompetenten Informationsbeschaffung mit Hilfe des Internets.

Turnus: Jedes Semester

Status: Pflichtmodul im Profil Soziologie im Rahmen der Allgemeinen Studien

Voraussetzungen: Studienberechtigung

Wahlmöglichkeiten: Wahl nach Maßgabe des Lehrangebots

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote „Soziologie“ im jeweiligen Profil regelt § 2 (9).

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Zugangs-voraussetzung
Profil Soziologie							
Pflichtseminar	Teilnahme	2	mind. 2	1.-2.	fakultativ	*	Immatriku-lation
Pflichttutorium	Teilnahme	2		1.-2.	fakultativ		
Gesamt		4	5				

Profil Fakultät Sozialwissenschaften

dieses Modul muss nicht studiert werden

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Modul 11

(für die Studiengänge Bachelor Politik und Bachelor Ökonomik im Profil Fakultas Sozialwissenschaften)

Bezeichnung: Soziologische Grundlagen in den Sozialwissenschaften

Inhalte:

Die Inhalte dieses Moduls sind darauf ausgerichtet, den Studierenden der Fakultas Sozialwissenschaften Grundlagenkenntnisse der Soziologie zu vermitteln. Sie werden in zentrale Fragestellungen und in die Theoriegeschichte der Disziplin eingeführt. Sie lernen gesellschaftstheoretische Modelle kennen und üben deren wissenschaftliche Erklärungskraft zu beurteilen.

Pflichtvorlesung Grundkurs Soziologie

Der Grundkurs vermittelt Kenntnisse grundlegender Fragestellungen, Forschungsansätzen und Kategorien der Soziologie sowie von Systematisierungsmöglichkeiten theoretischer Ansätze (z.B. mikro-, meso- und makrosoziologische Ansätze; „Schulen“) und ihrer Entwicklung (Wissenschaftsgeschichte). Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsprozesse und die Generierung sowie präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Wahlpflichtveranstaltung aus dem Bereich „Sozialstruktur und Kultur“

Die Studierenden werden in zentrale inhaltliche und methodische Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse und des Kulturvergleichs eingeführt.

Wahlpflichtveranstaltung aus dem Bereich „Familie, Bildung, Partizipation“

Die Studierenden werden in zentrale inhaltliche und methodische Fragestellungen der Familien- und Bildungssoziologie eingeführt.

Wahlpflichtveranstaltung aus dem Bereich „Soziologische Theorie“

Vertiefung theoretischer Ansätze

zu erwerbende Kompetenzen:

Fähigkeit zur Beurteilung von Theorien unter wissenschaftstheoretischen Aspekten in ihrem Forschungsansatz, ihrem Aussagegehalt, ihrer Erklärungskraft und –reichweite vor dem Hintergrund ihrer Verwendung in der gesellschaftlichen Praxis. Umgang mit soziologiespezifischen Fachbegriffen zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen. Kenntnisse über inhaltliche und methodische Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse und des Kulturvergleichs, sowie der Familien- und Bildungssoziologie.

Turnus: Jedes Semester

Status: Pflichtmodul für Studierende des Profils Fakultas Sozialwissenschaften in den o.g. Studiengängen

Voraussetzungen: Studienberechtigung

Wahlmöglichkeiten:

Wahl nach Maßgabe des Lehrangebots.

Die Gewichtung der Modulnote für die Fachgesamtnote regeln die entsprechenden fächerspezifischen Bestimmungen.

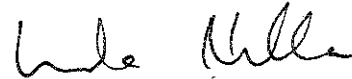
Lehrveranstaltungen	Teilnahme- modalitäten	SWS	LP	Fach- semester	Studien- leistungen	davon prüfungs- relevant	Zugangs- voraussetzung
Grundkurs	Teilnahme	2	3		Klausur	*	Immatriku- lation
Wahlpflichtveranstaltung aus dem Bereich „Sozialstruktur und Kultur“	Teilnahme	2	mind. 2		fakultativ		
Wahlpflichtveranstaltung aus dem Bereich „Familie, Bildung, Partizipation“	Teilnahme	2	mind. 2		fakultativ		
Wahlpflichtveranstaltung aus dem Bereich „Soziologische Theorie“	Teilnahme	2	mind. 2		fakultativ		
Gesamt		8	15				

* Die Modulgesamtnote ist das gewogene Mittel der benoteten Einzelleistungen. Die Gewichte der Einzelleistungen ergeben sich aus der Anzahl der erworbenen LP.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften vom 06. September 2006.

Münster, den 09. März 2007

Die Rektorin

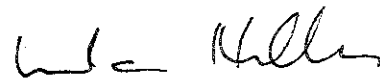


Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 09. März 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles